



FEBRUAR 2023

Allianz Trade

Export Forecast

Allianz Trade Export Forecast steigt

Der Allianz Trade Export Forecast steht im Februar 2023 auf -1.26 Punkten (November 22: -1.40 Punkte). Obwohl der Frühindikator etwas höher notiert, weist der aktuelle Punktestand auf wahrscheinlich sinkende Exporte in diesem Jahr hin, denn im vergangenen Jahr stiegen die Exporte nur dank der hohen Inflation um 7.2% . Real, das heisst teuerungsbereinigt, stagnierten die Exporte ($+0.1\%$) 2022. Die Wachstumsprognosen für die Schweiz wurden nach unten korrigiert.

Mit -1.26 Punkten liegt der Allianz Trade Export Forecast zwar höher als vor drei Monaten ($+0.14$), der Export-Frühindikator notiert aber immer noch deutlich unter der Null-Punkte-Linie, welche den langjährigen mittleren Wachstumspfad der Schweizer Exportindustrie anzeigt. Der Allianz Trade Export Forecast sagt für die nächsten sechs bis zwölf Monate ein schrumpfendes Exportgeschäft voraus.

Nach dem Preisschub im Vorjahr sollte nun die Teuerung weniger stark ins Gewicht fallen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat sank sie von 3.0% im November auf nur noch 2.8% am Jahresende. Noch im August schlug sie mit 3.5% zu Buche. Teuer sind weiterhin vor allem die Importgüter. Sie kosteten Ende letzten Jahres 5.9% mehr als vor einem Jahr. Bei den Inlands- und Exportgütern blieb die Jahresteuierung unter 2% .

Wachstumsprognosen für die Schweiz nach unten korrigiert

Die Unsicherheiten in der Realwirtschaft bleiben nach wie vor hoch. Zwar haben sich die Finanzmärkte teilweise erholen können, trotzdem sind die Warnsignale deutlich und die Angst vor einer Rezession in einigen Ländern schwelt. Die Wirtschaft ist immer noch mit Lieferkettenproblemen beschäftigt. Die nachlassende Konjunkturdynamik und die Abkehr von der Null-Toleranz-Politik zu Covid-19 der chinesischen Regierung reduziert diese Problematik allerdings erheblich.

Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für die Schweizer Industrie notiert Ende Januar erstmals seit Juli 2020 wieder unterhalb der Wachstumsschwelle. Der Auftragsbestand reduzierte sich um 7.4 Zähler auf 43.3 Punkte und somit unterhalb der neutralen 50-Punkte-Marke. Dies lässt gemäss procure.ch in der nahen Zukunft eine schwache Produktion erwarten. Angesichts der tieferen Auftragslage kaufen die Unternehmen insgesamt weniger Vorleistungen ein und der Lageraufbau verlangsamt sich.

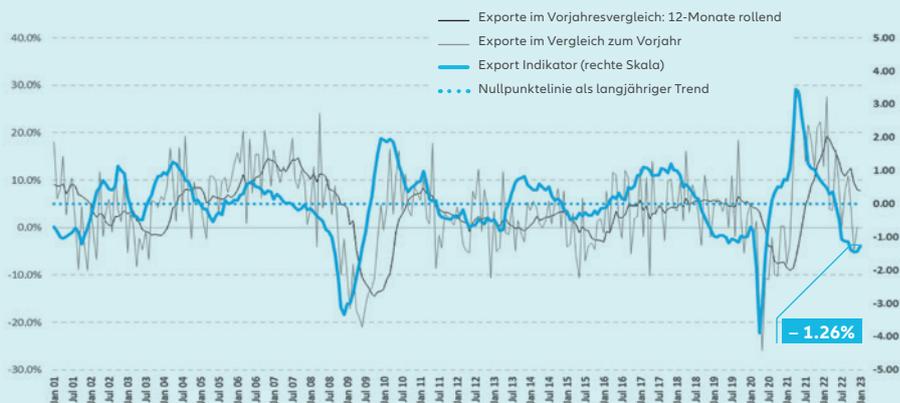
Allianz Trade erwartet, dass es nach einem realen Wachstum von 2.0% im Jahr 2022 (Dezember: 2.2%) nun noch für ein Wirtschaftswachstum von 0.6% (Dezember: 1.3%) im Jahr 2023 reichen dürfte. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ist mit 1.1% für 2023 etwas optimistischer.

Einen Silberstreifen gibt es bei den Frühindikatoren der globalen Industrie zu verzeichnen: Der handelsgewichtete Einkaufsmanagerindex der Schweizer Industrie, welcher nur ausländische PMIs berücksichtigt, hat sich vom Tiefpunkt Ende 2022 erholt und steht mit 48.8 Punkten wieder auf gleichem Niveau wie vor drei Monaten.

Jan Möllmann, CEO Allianz Trade Switzerland, kommentiert: «Der Allianz Trade Export Forecast zeigt nicht nur ein unterdurchschnittliches Wachstum der Schweizer Exporte an. Wahrscheinlich ist nach der Stagnation im Vorjahr sogar mit einem

kurzfristigen Rückgang zu rechnen. Der Welthandel leidet. Die Chancen für eine weiche Landung bleiben jedoch intakt, denn die nachlassende Nachfrage neutralisiert teilweise die Lieferkettenproblematik – dieses Problem löst sich so betrachtet fast von selbst. Die Industrie kann die aufgestauten Aufträge abarbeiten und die Lieferketten werden kürzer. Wir rechnen mit einem weniger verbreiteten Anstieg der Einkaufspreise. So notieren die Rohstoff- und Energiepreise unter dem Eindruck der Konjunkturrisiken und aufgrund des milden Winters wieder auf dem Vorjahresniveau.

Export Forecast



Der Allianz Trade Export Forecast signalisiert den künftigen Trend der Schweizer Warenexporte (blau, rechte Skala, in Standard-Abweichungen). Wobei die Nullpunktlinie den langfristigen, mittleren Wachstumstrend der Jahresveränderungsraten darstellt. Zudem dokumentiert die Grafik die offizielle Exportstatistik (inklusive 12 Monate rollend, jeweils linke Skala).

Business climate

▲ Trending higher

China
Taiwan
Spain

▼ Trending lower

Norway
United Kingdom
Vietnam



Die Weltkarte «Business Climate» zeigt die aktuellen Trends der vorlaufenden Konjunkturindikatoren nach Regionen. Dabei werden alle Sektoren berücksichtigt. Aktuell notiert unser Weltklima-Indikator auf 94.9 und damit 5.1 Punkte unter dem langjährigen Mittelwert von 100 Punkten (Wert vor drei Monaten: 94.5 , vor sechs Monaten 96.8 Punkte und vor neun Monaten: 100.6 Punkte). Ein positives Momentum gibt es in Asien – unter anderem in China und Taiwan. Negativ sind die Frühindikatoren unter anderem in Norwegen und Grossbritannien.

Merchandise exports (YoY)

Last official releases

1	Brazil	21.5%
2	Philippines	16.6%
3	Australia	14.8%
4	Argentina	14.5%
5	Saudi Arabia	14.0%
6	Jordan	13.2%
7	Mexico	12.8%
8	United Kingdom	10.8%
9	United States	10.0%
10	Netherlands	9.7%
11	Greece	8.7%
12	Indonesia	8.0%
13	India	4.8%
14	Romania	4.8%
15	Canada	4.7%
16	Tunisia	4.3%
17	Portugal	4.3%
18	Belgium	4.2%
19	Hungary	4.1%
20	Malaysia	3.7%
21	Slovenia	3.6%
22	Norway	3.5%
23	Israel	2.5%
24	Albania	2.3%
25	Finland	1.6%
26	World	0.5%
27	Slovakia	0.5%
28	Poland	0.4%
29	Italy	0.1%
30	Austria	-0.5%
31	Ireland	-0.6%
32	Morocco	-1.3%
33	Spain	-1.6%
34	Germany	-1.7%
35	Singapore	-2.4%
36	Sweden	-3.1%
37	Japan	-3.2%
38	Switzerland	-3.4%
39	Chile	-3.9%
40	New Zealand	-4.6%
41	Thailand	-4.8%
42	Kenya	-5.0%
43	China	-6.4%
44	Vietnam	-6.6%
45	Taiwan	-7.8%
46	South Africa	-8.4%
47	South Korea	-9.7%
48	France	-11.9%
49	Uruguay	-22.9%
50	Ukraine	-41.6%

Die Tabelle zeigt die jährlichen Veränderungs-raten der Warenexporte verschiedener Länder. Letzte verfügbare offizielle Daten: Oktober, November und Dezember 2022. Die Daten sind saison- und arbeitstagbereinigt; in nominalen USD.

Getrieben wird nun die Teuerung von Zweit-rundeneffekten wie Erhöhungen von Zinsen und Löhnen.» Zudem ist Möllmann über-zeugt, dass einer der wichtigsten positiven Faktoren der internationalen Kon-

junktur, nämlich die Abkehr von der chinesi-schen Null-Toleranz-Politik zu Covid-19, zu einem willkommenen Boost für die Welt-wirtschaft führt.

Aussenhandel im vierten Quartal rückläufig

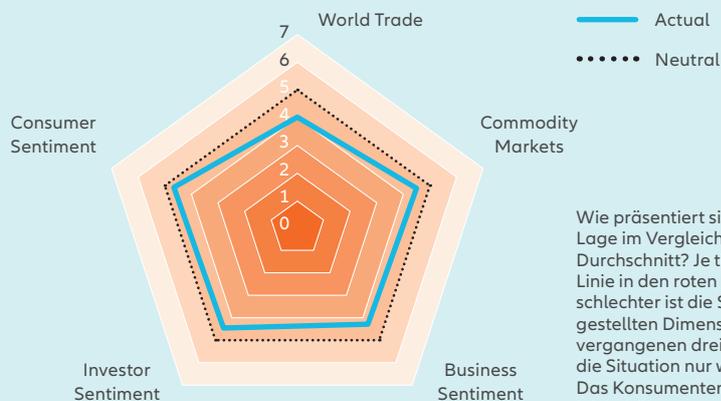
Der Aussenhandel der Schweiz war im letz-ten Quartal des Jahres 2022 in beiden Ver-kehrsrichtungen rückläufig. Die Handels-bilanz schloss mit einem Überschuss von 43.5 Milliarden Franken. Die Exporte gin-gen real gegenüber dem dritten Quartal um 1.8% zurück, die Importe inflations- und saisonbereinigt um 0.4%.

Betrachtet man das ganze Jahr 2022, muss sowohl bei den Exporten (+0.1%) wie auch bei den Importen (+0.7%) real von einer Stagnation gesprochen werden. Im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresquartal stiegen zwar im dritten Quartal die Exporte real um 0.4%, im zweiten Quartal resultierte aber ein Minus von 0.5% und im ersten Quartal gab es nur ein Plus von 0.8%. Nominal waren die vier Quartale insgesamt positiv. Deshalb spricht man für 2022 von einem klar preis-getriebenen Wachstum des Aussenhandels: Die Exporte stiegen 2022 um 7.2% auf ein Allzeithoch von 278.6 Milliarden Franken. Die Importe legten nominal kräftig um 16.8% zu und erreichten ebenfalls einen Höchststand. Den grössten Beitrag lieferte

mit 3.7 Milliarden Franken die chemisch-pharmazeutischen Produkte, wobei die Lieferungen von Roh- und Grundstoffen sowie immunologischen Produkten aus-schlaggebend waren. Uhren sowie die Bereiche Bijouterie und Juwelier legten zweistellig zu und erreichten neue Rekord-niveaus. Die Ausfuhren von Maschinen, Elektronik, Metallen und Präzisionsinstru-menten stiegen ebenfalls wertmässig relativ stark. Insgesamt – nach Bereinigung der Inflation – stagnierten die Exporte jedoch.

Nominal setzte die Schweizer Exportindus-trie in allen drei bedeutenden Wirtschafts-räumen wieder mehr Güter ab: Die Liefe-rungen nach Asien stiegen innert Jahresfrist um 8.6%, diejenigen nach Nordamerika um 7.8% und Europa legte um 6.3% zu. Der Trend steigender Exporte nach Europa konnte somit nach einem ersten Rückgang seit zwei Jahren (-4.4%) im letzten Quartal wieder umgekehrt werden (+6,3%). In Asien war Japan mit einem Anstieg von einem Fünftel stärkster Treiber, in Nordamerika legten die USA um 7.9% zu.

Trend: Global assessment



Real GDP forecast 2023 (% YOY)

	WTO	World Bank	OECD	IMF	Average
World	2.3	1.7	2.2	2.9	2.3
Advanced Economies		0.5		1.2	0.9
United States of America	1.0	0.5	0.5	1.4	0.9
Euro Area	0.9	0.0	0.5	0.7	0.5
Emerging Markets		3.4		4.0	3.7
East Asia and Pacific	4.2	4.3		5.3	4.6
China		4.3	4.6	5.2	4.7
Latin America	1.6	1.3		1.8	1.6
North Africa & Middle East		3.5		3.2	3.4
Sub-Sahara Africa	3.6	3.6		3.8	3.7
Switzerland			0.6	0.8	0.7
World Trade Volume	1.0				

Dies sind die Schätzungen der internationalen Organisationen zum realen, d.h. teuerungsbereinigten, Bruttoinlandsprodukt verschiedener Weltregionen für das Jahr 2023. Im Schnitt wird mit einem realen Wachstum des Welt-BIP von 2.3% gerechnet. Der Welthandel soll um 1,0 Prozent zulegen.

Über Allianz Trade Export Forecast

Der Allianz Trade Export Forecast beachtet eine Vielzahl von Daten, die im Kontext zur Schweizer Exportindustrie relevant sind. Dabei werden Frühindikatoren der Industrie, des Transports, der Finanz- und Rohstoffmärkte sowie neue Sentiment-Indikatoren berücksichtigt. Rund 100 Komponenten fließen in ein dynamisches, prädiktives Modell, bei welchem Datenreihen mit einem stärkeren Vorlauf höher gewichtet werden. Der Allianz Trade Export Forecast hat gegenüber den tatsächlichen Ausführungen der Schweizer Exportindustrie einen Vorlauf von bis zu sechs Monaten.

Allianz Trade in Switzerland

Allianz Trade ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. E-Crime. Das firmeneigene Monitoring System analysiert täglich Veränderungen der Bonität von über 80 Millionen Unternehmen. Allianz Trade gibt Firmen Sicherheit für das Handelsgeschäft, indem Zahlungen abgesichert und Forderungsausfälle entschädigt werden. Zudem hilft Allianz Trade Forderungsausfälle zu vermeiden, indem bei jeder Warenkreditversicherung oder anderer Finanzierungslösung der vorausschauende Schutz im Vordergrund steht. Im Schadenfall verfügt das Unternehmen dank einem AA-Kreditrating über genügend Ressourcen – unterstützt von Allianz –, um Forderungsausfälle zu ersetzen und das Weiterbestehen der geschädigten Firma zu gewährleisten. Allianz Trade mit Hauptsitz in Paris ist in 52 Ländern vertreten und beschäftigt 5500 Mitarbeitende. Im Jahr 2021 belief sich der konsolidierte Umsatz auf 2.9 Milliarden Euro und die versicherten weltweiten Geschäftstransaktionen auf 931 Milliarden Euro. In der Schweiz arbeiten rund 50 Personen am Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

Weitere Informationen auf www.allianz-trade.ch

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die hierin enthaltenen Aussagen können Aussichten, Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Tatsächliche Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse können wesentlich von denjenigen abweichen, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthalten sind. Solche Abweichungen können ohne Einschränkung entstehen durch (i) Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation, insbesondere in den Kerngeschäftsfeldern und Kernmärkten des Allianz Konzerns, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquiditäts- und Kreditereignisse), (iii) Häufigkeit und Schwere von versicherten Schadensfällen, auch aus Naturkatastrophen, und die Entwicklung der Schadenaufwendungen, (iv) Mortalitäts- und Morbiditätsraten und -trends, (v) Persistenzniveaus, (vi) insbesondere im Bankgeschäft, das Ausmass von Kreditausfällen, (vii) Zinsniveaus, (viii) Wechselkurse einschliesslich des EUR/USD-Wechselkurses, (ix) Änderungen von Gesetzen und Vorschriften, einschliesslich steuerlicher Vorschriften, (x) die Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich damit zusammenhängender Integrationsfragen, und Reorganisationsmassnahmen, und (xi) allgemeine Wettbewerbsfaktoren, jeweils auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Basis. Viele dieser Faktoren können aufgrund terroristischer Aktivitäten und ihrer Folgen wahrscheinlicher oder ausgeprägter auftreten.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Informationen oder zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen.

Bildnachweis: APM Terminals